

# Hauszeitung Kern



*Hauszeitung  
der Firma Kern & Co. AG, Aarau  
Werke für Präzisionsmechanik,  
Optik und Elektronik  
Nr. 3, Juni 1980, 21. Jahrgang  
Erscheint vierteljährlich*



## Betrachtungen zum Geschäftsjahr 1979



Aus dem Bericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Aktionäre vom 11. April 1980

Das Geschäftsjahr 1979 darf vom Gesichtspunkt Umsatz aus gesehen als befriedigend bezeichnet werden, konnten doch die Budgetzahlen überschritten werden. Andererseits ist der Jahresgewinn jedoch unbefriedigend, weil dem Mehraufwand kein entsprechender Ertrag gegenübersteht. Hauptursachen dafür sind der Preisdruck auf unsere Katalogprodukte und der stagnierende Umsatz bei den Spezialgeräten.

In der Schweiz konnte erfreulicherweise der Absatz von Vermessungsinstrumenten gehalten werden.

Zum Export sind folgende Bemerkungen zu machen:

In Europa, unserem nach wie vor bedeutendsten Absatzgebiet im Ausland, konnte ein Zuwachs verzeichnet werden.

Im Nahen und Fernen Osten ist der Umsatz gestiegen, ohne dass dadurch der in Afrika, besonders in Algerien und Nigeria, erlittene Ausfall kompensiert werden konnte.

Der Umsatz in Nord- und Südamerika im ganzen gesehen etwas höher, was vor allem auf die erzielten Verkäufe in den USA, in Kanada, Argentinien, Brasilien und Kolumbien zurückzuführen ist. In Südamerika waren die Marktbedingungen und Verkaufsmöglichkeiten praktisch unverändert. Die in Brasilien bestehenden Einfuhrschwierigkeiten bildeten nach wie vor ein Problem.

Obschon die Listenpreise unserer Produkte im vergangenen Jahr unverändert blieben, mussten bei den Verkäufen dem Druck der Konkurrenz nachgegeben und Preiskonzessionen gemacht werden, was zum erwähnten unbefriedigenden Jahresgewinn beigetragen hat.

Die *Materialpreise* waren zu Jahresbeginn noch einigermaßen stabil. Die gesteigerte Nachfrage nach dem ersten Quartal bewirkte aber eine Verlängerung der Lieferfristen und eine Erhöhung der Lieferantenpreise auf mindestens das Vorzeessions-Niveau.

Zu den einzelnen Erzeugnisgruppen ist folgendes zu bemerken:

*Vermessungsinstrumente:* Der Verkauf von Nivellierlinien und Theodoliten ist stückzahlmässig gestiegen. Infolge der gedrückten Preise wurde aber frankenmässig das Vorjahresresultat nicht erreicht. Auch ein Mehrverkauf von hochwertigen Theodoliten und elektrooptischen Distanzmessgeräten vermochte den Ausfall nicht zu kompensieren.

*Zeichengeräte:* Der Umsatz erreichte denjenigen des Vorjahres nicht ganz. Vor allem hat die Zuwachsrate des Prontograph-Umsatzes unseren Erwartungen nicht entsprochen. Die Reisszeuge der neuen Serie D verkauften sich gut, wodurch aber in vielen Fällen der Verkauf der teureren Serie C beeinträchtigt wurde.

*Objektive für Film- und Fotokameras:* Der Umsatz ist zurückgegangen, was die schwierige Lage unserer Hauptkunden widerspiegelt.

*Spezialgeräte:* Es handelt sich hier hauptsächlich um langfristige Aufträge, die in einem fest programmierten Rahmen abgewickelt werden. Der Umsatz hielt sich etwa auf der Höhe des Vorjahres. Neue Bestellungen sind im Anlaufen; sie werden sich dieses Jahr auf den Umsatz auswirken.

Die vermehrten *Investitionen* des Vorjahres erlaubten uns, im Berichtsjahr etwas zurückhaltender zu sein. Infolge der unsicheren Absatzlage wurden 1979 grössere Sachinvestitionen nur sehr gezielt durchgeführt. Sie dienen zur Hauptsache der Anpassung unserer Betriebseinrichtungen an den Stand der Technik.

Zum Schluss möchten wir der Geschäftsleitung sowie dem Werkstatt- und Büropersonal für die gute Zusammenarbeit herzlich danken. Jeder Einzelne hat mit seinem Einsatz das Beste zum Ergebnis beigetragen.

*Der Verwaltungsrat*

## Das Vertriebsressort



*Fortsetzung und Schluss*

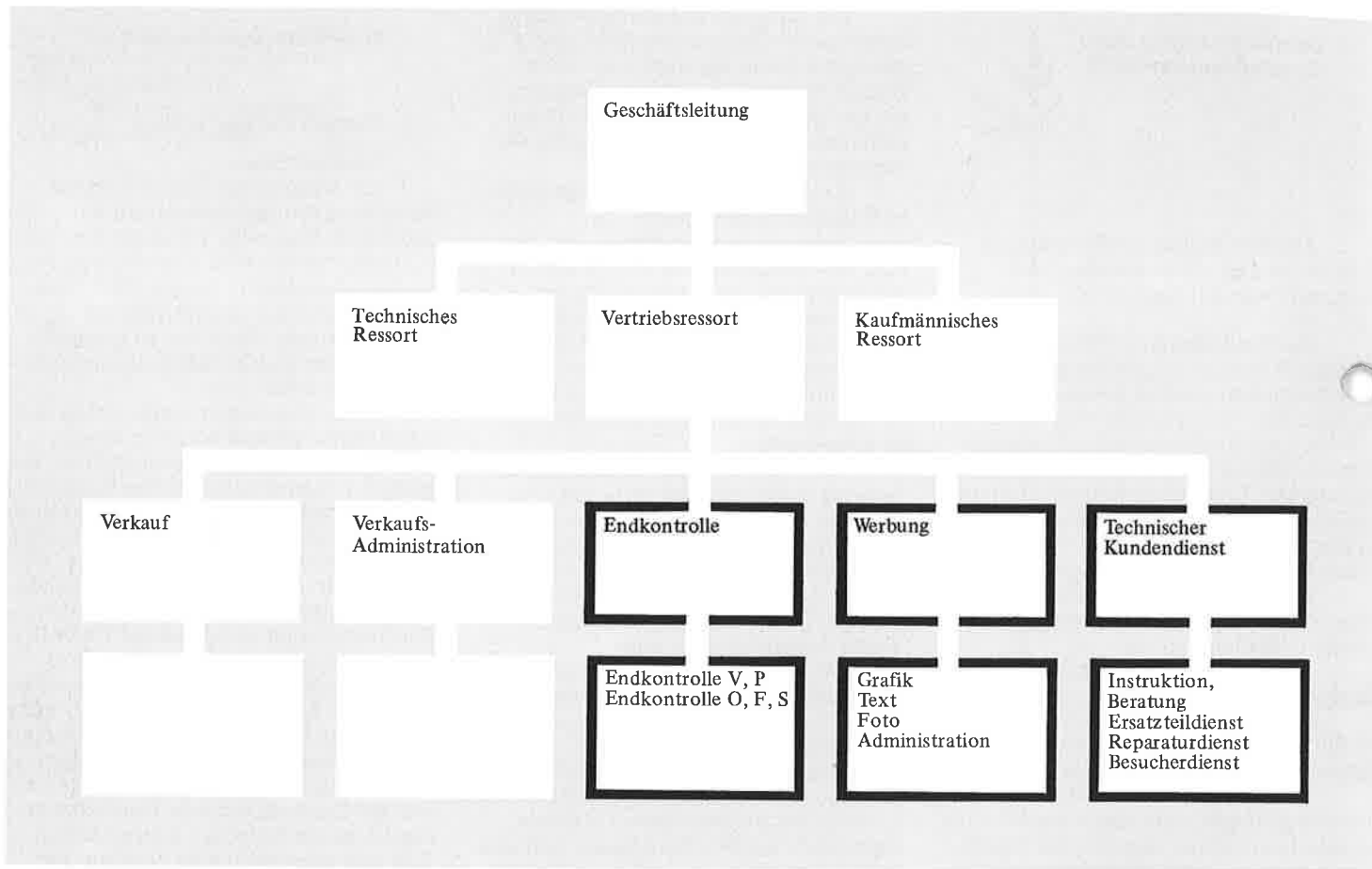
*Endkontrolle*

Ein wesentliches Element bei der Herstellung von Instrumenten ist ihre begleitende Kontrolle. Innerhalb des Produktionsprozesses wird diese Prüfung durch die Betriebskontrolle durchgeführt. Unabhängig davon führt der Vertrieb eine Schlusskontrolle durch, um zu gewährleisten, dass der Endabnehmer ein einwandfreies Gerät erhält.

Nach bestimmten, einheitlichen und international gültigen Kriterien werden z.T. aufwendige Untersuchungen und Tests ausgeführt. Neben der eigentlichen Funktionskontrolle und der Sauberkeitsprüfung muss gewährleistet sein, dass die geforderten Spezifikationen vor allem bezüglich Genauigkeit und bei den elektrooptischen Entfernungsmessern auch bezüglich der Reichweite unter verschiedenen Umweltbedingungen eingehalten werden. Dazu sind Labor-Messungen und Feldtests erforderlich. Im Labor werden dabei nach standardisierten Richtlinien Umweltbedingungen, wie Regen, Staub, Erschütterungen und verschiedene Temperaturen künstlich erzeugt. Diese auf spezielle Eigenschaften abgestimmten Prüfungen können jedoch Feldmessungen nicht ganz ersetzen. Zur Überprüfung und Garantie der Funktionstüchtigkeit werden daher auch Feldtests und längerfristige Erprobungen vollständiger Geräteausrüstungen durchgeführt. Falls irgendwelche Mängel festgestellt werden, geht das Gerät zurück in die Fabrikation, im anderen Fall wird es zusammen mit den Prüfprotokollen an das Fertiglager abgegeben.

*Werbung*

Aufgabe der Werbung ist es, die Unterlagen bereitzustellen, die zur Information von Geräte-Interessenten und Benutzern erforderlich sind. Daneben werden die Produkte an Hand von Anzeigen und in Form von Mitteilungen in Fachzeitschriften im In- und Ausland bekannt gemacht.



### *Vertrieb (Endkontrolle, Werbung, Technischer Kundendienst)*

Das nach aussen bekannteste Werbemittel ist der Geräteprospekt. Er vermittelt in Text und Bild einen ersten Eindruck von dem Instrument, wobei er vor allem auch Auskunft über die wichtigsten Spezifikationen geben soll. Die Herstellung ansprechender Prospekte erfordert eine geschickte Grafik, einen prägnanten Text und instruktive Abbildungen. Beim Betrachten eines gefälligen Prospektes ahnt man meist nichts von der Mühe, die in der Koordination dieser drei Punkte zu einer Einheit steckt.

Im eigenen Photoatelier, aber auch beim Feldeinsatz, werden die für die Prospekte benötigten Aufnahmen hergestellt.

Die Aufnahmen finden ausserdem Verwendung für Plakate, Anzeigen, Lehrmittel in Form von Folien oder Dias mit dem entsprechenden Text, für Bedienungsanleitungen und für das Kern-Bulletin, die Firmenzeitschrift, die in sieben Sprachen in einer Auflage von mehr als 50000 Exemplaren zweimal im Jahr erscheint. Übersetzungen werden weitgehend von externen Stellen ausgeführt, jedoch muss jeder Text intern nochmals auf seine Richtigkeit überprüft werden.

Schliesslich befasst sich die Werbeabteilung mit der Gestaltung der firmenei-

genen Ausstellungstände im In- und Ausland, mit der Herstellung von Filmen so mit Massnahmen, die das Bild der Firma in der Öffentlichkeit prägen und die Kenntnisse ihrer Instrumente vertiefen.

Auch in der Werbeabteilung geht es nicht ohne Absprache mit der Entwicklung, dem Verkauf und externen Stellen, wenn eine Koordination von Werbematerial und Produkt erreicht werden soll. Diese Informationsschriften stellen ein unentbehrliches Hilfsmittel bei der Erläuterung von Instrumenten und zur Unterstützung von verkäuferischen Massnahmen dar. So bekommen z.B. alle Besucher im Werk, ob einzeln oder in Gruppen von Schulklassengrösse, eine Mappe mit Unterlagen, die für



*Die Mitarbeiter der Abteilungen Endkontrolle, Werbung und Technischer Kundendienst*

*Endkontrolle: 1 F. Lenzin, 2 P. Baldissera, 3 Frau B. Beck, 4 Frau E. Bertarelli\*, 5 Frau H. von Burg\*, 6 Frl. A. Burkhalter, 7 D. Cotar, 8 Frau B. Dällenbach, 9 Frau M. von Däniken, 10 W. Giger\*, 11 O. Häfliger, 12 B. Heller, 13 E. Kehrl,*

*14 Frau A. Kohler, 15 K. Leutwyler, 16 M. Lüscher, 17 Frau N. Malaguti, 18 K. Matti, 19 Frau M. Mauzner, 20 P. Meier, 21 L. Merlo, 22 Frau R. Michel, 23 Frau T. Nardo, 24 Frau J. Parolini\*, 25 Frau C. Quiros, 26 G. Russo, 27 Frau M. Sägesser, 28 Frau R. Schreuder, 29 A. Segura, 30 F. Stalder, 31 H. Suter, 32 Frau S. Turkurla, 33 E. Umiker, 34 F. Valenti, 35 H. Wernli, 36 Frau M. Zamboni, 37 E. Zulauf*

*Werbung: 38 H. Labhart, 39 G. Bolt, 40 A. Bühlmann, 41 F. Castiglioni, 42 Frau E. Emmenegger\*, 43 R. Gebhard, 44 Frau H. di Giacopo, 45 B. Grob, 46 Frau R. Schaar, 47 O. Wernli*

*Technischer Kundendienst: 48 F. Haas, 49 B. Abegglen, 50 G. Aostalli, 51 E. Blattner, 52 A. Brönnimann\*, 53 M. Brosi, 54 A. Cosentino, 55 H.R. Ernst, 56 R. Fellmann, 57 Frau L. García, 58 M. García, 59 E. Häfliger, 60 P. Jankowski\*, 61 P. Kern, 62 H.P. Koch, 63 H.P. Küng, 64 J. Lang, 65 Frl. M. Ledermann, 66 Frau S. Mandrago, 67 Frl. F. Müller, 68 H.P. Mürset, 69 W. Mürset, 70 H. Napravnik, 71 R. Scarantino, 72 R. Vidic*

\* abwesend

sie von Interesse sind. Ebenso steht allen Vertretungen das gesamte Werbematerial für ihre Tätigkeit zur Verfügung.

### *Technischer Kundendienst*

Als Hauptaufgabe des Technischen Kundendienstes ist die Erhaltung der Funktionstüchtigkeit des Gerätes nach dem Verkauf anzusehen.

Dies bedingt eine Reihe von Massnahmen, die bereits parallel mit der Entwicklung und der Fabrikation laufen müssen. Dazu gehört, dass die Geräte "servicefreundlich" gebaut werden und dass sie übersichtlich und mit einem vernünftigen Aufwand an Werkzeugen justiert, repariert und überholt werden können.

An Hand umfangreicher Serviceunterlagen werden jährlich viele Reparateure in mehreren Sprachen an unseren Instrumenten ausgebildet. Die Dauer der Ausbildung beträgt je nach Grad und Komplexität einige Wochen bis zu einem Jahr. Dafür stehen speziell eingerichtete Lehrräume und eine komplette Instruktionswerkstatt zur Verfügung. Die mit einem Zertifikat ausgerüsteten Reparateure sind damit in der Lage, entsprechende Arbeiten in ihrem Land auszuführen.

In gewissen Abständen werden auch Reisen notwendig, um an Ort und Stelle Service-Techniker auszubilden und sie in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Für den Service in Aarau besteht eine Reparaturwerkstatt, die gleichzeitig mit administrativen und statistischen Aufgaben im Zusammenhang mit Reparaturaufträgen betraut ist. In gewissem Umfang werden hier auch Versuche und Sonderanfertigungen durchgeführt.

Um ein beschädigtes Gerät wieder in Ordnung zu bringen, ist meist der Austausch von Einzelteilen erforderlich. Dies bedingt für den Eigenverbrauch und für den Versand an die ausländischen Servicestellen ein entsprechendes Ersatzteillager mit Bestellbearbeitung und Bewirtschaftung. Die Auswertung der Reparaturen hat wiederum eine Rückwirkung auf die Fabrikation, wo eventuell Änderungen der Konstruktion zur Erhöhung der Sicherheit der Geräte eingeführt werden. Ersatzteile und Serviceunterlagen müssen während einer relativ

langen Zeit auch nach dem Auslaufen eines Gerätetyps bereitgehalten werden.

Der Technische Kundendienst befasst sich jedoch nicht nur mit Service-Tätigkeiten. Ihm ist zusätzlich der Besucherdienst anvertraut. Organisation, Ablauf und Aufgaben der für die Betreuung der Besucher auf technischem und kaufmännischem Gebiet verantwortlichen Mitarbeiter liegt in seinen Händen. Zur Unterstützung des Verkaufs werden ebenfalls instrumententechnische Beratungen durchgeführt und Verkäuferschulungen abgehalten. Im Laufe eines Jahres können wir mit etwa 1200 bis 1500 Besuchern rechnen. Die meisten von ihnen bekommen auch einen Einblick in den Betrieb.

Daneben spielt die interne Ausbildung an neuen Geräten und Systemen eine bedeutende Rolle. Immer mehr Instrumente verlangen auf Grund der schnellen technologischen Fortschritte, ihrer Komplexität und der damit verbundenen raschen Änderung von Herstellungsverfahren und Messmethoden im praktischen Einsatz eine intensivere und häufigere Instruktion des Benützers.

*K.H. Münch*

---

### **Lehrabschluss und Lehrbeginn 1980**



Mitte April haben 12 Feinmechaniker-, 6 Instrumentenoptiker-, 3 Maschinenzeichner- und 2 kaufmännische Lehrlinge ihre 3- oder 4jährige Lehre erfolgreich beendet. An einer kleinen Schlussfeier im Ausstellungsraum konnte Herr Kern 4 Lehtöchter und 17 Lehrlinge begrüßen (einer weilte in den Ferien und ein anderer hatte sich für 17 Wochen an die "Grün 80" abgemeldet).

Herr Kern freute sich über die erreich-



ten Resultate und bezeichnete die jungen Berufsleute als den bisher erfolgreichsten Jahrgang, erreichten doch 14 Absolventen die interne Auszeichnung für einen Notendurchschnitt von 5,2 und besser. Davon schlossen sogar 6 Lehrlinge mit einer Leistung von 5,5 und mehr ab. Wen wundert es noch, wenn der Gesamtdurchschnitt auf 5,2 zu liegen kam? Vor allem die Feinmechaniker trugen mit einem Ergebnis von durchschnittlich 5,3 das ihre dazu bei.

Im Namen der Geschäftsleitung gratulierte Herr Kern allen Absolventen herzlich. Auch die Lehrlingschefs, Instruktoren und Betreuer schloss er mit ein und dankte ihnen für ihren Beitrag.

Es müsse vieles stimmen, um gesamt-



haft zu einem solchen Abschluss zu kommen, führte er weiter aus. So stehe am Anfang eine seriöse Wahl des Berufes und der Lehrfirma; danach würden sowohl eine gute Selektion im Rahmen einer Schnupperlehre als auch die Ausbildung und Förderung durch Lehrlingschefs, Instruktoren und Betreuer mithelfen. Wer dann Fähigkeiten und Neigungen durch gesunden Ehrgeiz, Interesse und ernsthafte Arbeit ergänze, könne auf gute Leistungen hoffen. Nicht zuletzt gehöre eine geschickte Prüfungsvorbereitung, eine glückliche Gruppenzusammensetzung innerhalb eines Lehrjahres und eine rechte Portion Glück ebenfalls dazu.

Nachdem Herr Kern die eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse und Lehrbriefe überreicht hatte, schloss er mit den Worten: „Vor in der Lehrzeit gemerkt hat, dass Leben und Beruf immer wieder den Möglichkeiten entsprechende Einsätze verlangen, wird im Charakter gefestigt und ist der Entwicklung seiner Persönlichkeit sicher. Das sind ebenso wichtige Faktoren wie fachliches Wissen und Können. Der gute Lehrabschluss verpflichtet. Die zukünftigen Vorgesetzten vertrauen auf Eure Fähigkeiten. Wenn Ihr die Erwartungen erfüllt, wird die Anerkennung nicht ausbleiben. Ich freue mich, dass wir in den nächsten Tagen die meisten wieder als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen dürfen. In Eurer zukünftigen Tätigkeit wünsche ich Euch viel Befriedigung und Erfolg.“

Folgende Lehrlinge erhielten die Auszeichnung:

- φ 5,6 René Biedermann, Feinmechaniker; Bernhard Brunner, Instrumentenoptiker; Daniel Müller, Feinmechaniker; Hans Setz, Feinmechaniker.
- φ 5,5 Beat Gautschi und Roger Lehner, Feinmechaniker.
- φ 5,4 Karin Siegenthaler, kaufmännische Angestellte; Dieter Weber, Feinmechaniker; René Wymann, Instrumentenoptiker.
- φ 5,3 Rolf Huber und Urs Reist, Feinmechaniker; René Weber, Maschinenzeichner; Martin Wilhelm, Feinmechaniker.
- φ 5,2 Erich Sommerhalder, Feinmechaniker.

Nach seiner Lehre als Instrumentenoptiker schloss nun René Hediger noch seine 2jährige Zusatzlehre als Feinmechaniker in unserer Firma erfolgreich ab (Bild Seite 6, unten).

Soweit der Presse bekannt ist, endete die Feier mit dem Film vom Lehrlingsskizlager 1980 und einem Imbiss im Gasthof zum Schützen.

Am 14. April haben in unserem Unternehmen

- 11 Maschinenmechaniker-,
  - 7 Instrumentenoptiker-,
  - 3 Maschinenzeichner- und
  - 2 kaufmännische Lehrlinge
- ihre Berufsausbildung begonnen. Wir heissen

sie herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Lehrzeit.

In seiner Begrüssung wies Herr Künzli darauf hin, dass eine gute Lehrstelle keine Selbstverständlichkeit sei und dass dafür auch ein entsprechender Einsatz erwartet werde.

Dass die Firma Kern über gute Lehrstellen verfügt, zeigt auch das Interesse in der Öffentlichkeit. Seit anfangs April erhalten wir bereits Bewerbungen für Frühjahr 1981.

*E. Lüscher*

### **Fünf AT-Tische gehen nach Indien**

Kern Instruments Inc., Brewster, New York, hatte kürzlich die Aufgabe, fünf Automatische Zeichentische nach Indien zu versenden, und der folgende Bericht soll diesen für Kern USA nicht alltäglichen Auftrag kurz beschreiben.

Als eines Tages ein Telex aus Aarau eintraf mit der Anfrage des Liefertermins für fünf AT nach Indien sowie den ungefähren Luftfrachtspesen von Boston nach Dehradun wurde die ganze Angelegenheit eigentlich noch nicht so seriös genommen. Erst als Ende Frühjahr ein schriftlicher Auftrag in Brewster ankam, wussten wir, dass es Ernst gilt!

Unverzüglich wurde die Bestellung bestätigt bei unserem Lieferanten, Data Technology, Inc. in Woburn bei Boston. Erfreut über unseren Verkaufserfolg beginnen unsere Kollegen bei Data Tech sofort mit der Fabrikation und dem Zusammenbau dieser Zeichentische.

In der Zwischenzeit werden hier in Brewster eifrig die notwendigen Exportdokumente erstellt. Da die meisten Papiere 12fach verlangt werden, wir keine Vervielfältigungsmaschine zur Verfügung haben und Photokopien nicht akzeptierbar sind, muss jeder Satz Dokumente zweimal getippt werden. Anschliessend überprüft man die



*Der Lastwagen voller AT-Tische mit den drei Fahrern in Brewster*

Papiere, während der Sekretär der lokalen Handelskammer die zahlreichen Kopien der Ursprungserklärung unterzeichnet. Zu erwähnen sei an dieser Stelle, dass noch weit mehr Papiere in Aarau ausgestellt werden müssen für diese Sendung.

Nach einigen Wochen sind dann die fünf Tische fertig und in 10 massive Holzkisten verpackt. Weil die vom Kunden gewünschte und von dessen Bank vorgeschriebene Luftfahrtgesellschaft "Air India" nur von New York aus direkt nach Indien fliegt, müssen die Kisten von Woburn nach New York's Kennedy Flughafen transportiert werden. Wie bringen wir diese Fracht nach New York? Welche Transportfirma übernimmt diese 2250 kg schweren 10 Kisten, die einen Wert von über \$ 85000.— haben? Wie wissen wir, dass diese Kisten nicht schon beschädigt am Flughafen ankommen oder die Lastwagenfahrer nicht plötzlich streiken? Nach Abwägen sämtlicher Vor- und Nachteile kommen wir zum Schluss, dass wir diesen Transport wohl oder übel selber unternehmen müssen. Vom lokalen Agenten mieten wir also einen "U-Haul"

Lastwagen, und bereits am folgenden Morgen um 04.00 Uhr fahren unser "Truck-driver" Joe Caprio sowie Neil Blackwood und Walter Schacht von Brewster weg Richtung Woburn, wo sie nach ungefähr 4 1/2 Stunden Fahrzeit ankommen. Nach einer Znüni-Pause werden die 10 Kisten geladen, und nach weiteren 1 1/2 Stunden geht's bereits wieder zurück durch die U.S. Staaten Massachusetts und Connecticut gegen Brewster, wo sie am frühen Nachmittag ankommen. Da steht er nun, sage und schreibe ein Lastwagen voller AT-Tische! Noch am selben Nachmittag unternimmt man den Transport von Brewster auf den Flughafen, wo die Kisten auch noch markiert und dann bis zum Abflug gelagert werden.

An Bord eines Air India Jetliners fliegen die Kisten dann von New York über

Bombay nach Dehradun, wo die Instrumente beim Indischen Vermessungsamt in der Zwischenzeit bereits installiert worden sind.

*Rolf Kuhn, Kern USA*

---

### «Älter werden»

Der in der letzten Ausgabe der Hauszeitung angekündigte Bericht über die Ergebnisse der Kaderschulung liegt vor. Aus Platzgründen kann er aber erst in der nächsten Nummer erscheinen.

*Red.*

---

### Witwen-Zusammenkunft

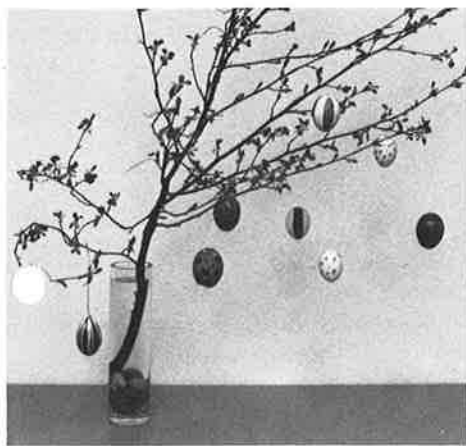
Im Gasthof zum Schützen trafen sich kurz vor Ostern, von der Firma eingeladen, die Witwen ehemaliger Kernianer. Ungefähr 20 Frauen sassen sich in der neuen Kantine beim Tee gegenüber, die Fühler ausstreckend nach gemeinsamen Erinnerungen. Die eine und andere erzählte von ihrem Gatten u seiner Tätigkeit in der Firma Kern.

Da kam mir vom Jubilarenausflug 1966 folgender Ausspruch in den Sinn. Herr Neuendorf bedankte sich, dass auch die Ehefrauen eingeladen waren. Er war der Ansicht: "Des guten Weibes Mann ist glücklich, und aus dieser Stimmung heraus leistet er gute Arbeit."

Diese Worte zeigen, dass die Ehefrau, auch wenn sie nicht im Beruf ihres Mannes mitarbeitet, doch irgendwie mitwirkt. Dies spürte ich ganz deutlich aus den lebhaften Erinnerungen einiger Anwesenden an die Tätigkeit ihres Gatten.

Herr Schärer gab uns einen Einblick





in die neue Domäne. Interessant war die Führung durch Kantine, Küche und Restaurant des "Schützen". Als ich vor einiger Zeit in der Hauszeitung von der Übernahme des "Schützen" durch die Firma las, war ich gar nicht erstaunt. Dies bildete für mich das Tüpfchen auf dem "i" für die Meisterschützen der Firma.

Mit viel Eifer und Energie hatte sich Fräulein Frauenfelder zuerst selber in die vielfältige Kunst des Ostereierfärbens vertieft, um sie dann an uns Frauen weitergeben zu können. Es ergaben sich ganz hübsche Resultate, die wir behalten durften.

Zum Abschluss des sympathischen Nachmittags waren wir alle, samt den Helferinnen Fräulein Frauenfelder und Fräulein Hunziker, zu einem feinen, hübsch servierten Nachtessen eingeladen. Von der Wand herab schaute uns Jakob Kern, der Gründer der Firma, zu. Im Namen aller Frauen danke ich ihm und seinen Nachkommen, dass es die Firma Kern gibt.

*Marie Schulthess-Haegele*

## Pensionskasse



Am 12. Mai 1980 trat der neue Stiftungsrat der Pensionskasse erstmals zusammen. Er ist wie folgt konstituiert: Dr. P. Vogel, Präsident; R. Wehrli, Vizepräsident; K. Lüscher und J. Schaffner, Vertreter des Werkstattpersonals; J. Peier, Vertreter des Büropersonals; E. Kessler, Geschäftsführer; T. Schärer, Aktuar und Protokollführer.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse ist folgendes zu berichten:

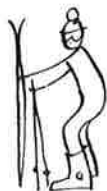
– Die Jahresrechnung 1979 wird genehmigt und der Revisorenbericht zur Kenntnis genommen. Es darf dabei festgestellt werden, dass die Kasse finanziell gesund ist. 34% des Vermögens unserer Pensionskasse sind in erstklassigen Wertschriften angelegt. 62% entfallen auf Wohnbauten mit insgesamt rund 200 Wohnungen in der Region Aarau. Auf Festgelder und übrige Anlagen entfallen 4% des Vermögens. Um die von der Kasse zugesicherten Leistungen erbringen zu können, ist neben den Beiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgeber eine Verzinsung des technisch notwendigen Deckungskapitals von 4% erforderlich, die ebenfalls gewährleistet ist.

– Obwohl die Hypothekarzinsen seit 1. April 1980 von den Banken um 1/2% auf gegenwärtig 4 1/2% erhöht wurden, wird eine Überprüfung der Mietzinsen unserer Wohnungen erst im Dezember 1980 erfolgen, so dass eine Änderung frühestens auf den 1. April 1981 eintreten dürfte. Die in Verbindung mit den seinerzeitigen Mietzinsanpassungen vorgesehenen, aber noch nicht realisierten Reparaturen und Renovationsarbeiten werden im zweiten Halbjahr 1980 durchgeführt.

– Wie über die erste Sitzung wird auch in Zukunft in der Hauszeitung in Kurzform über Verhandlungen und Beschlüsse des Stiftungsrates berichtet. Wer Näheres wissen möchte, kann sich jederzeit an die Personalvertreter im Stiftungsrat wenden.

*E. Kessler*

## Ski-Weekend



Am 28. Februar war keine Volkszählung, nein, da trafen sich zwei kleine Stämme, nämlich der Stamm der KERNianer und der Stamm der BBCaner, je 25 an der Zahl. Bei Kern in Aarau wartete der Car zur Abfahrt, es fehlten nur noch zwei. Diese sassen gemütlich bei einer Tasse Kaffee im Personalrestaurant. Da sagte 's Marti zur Resi, "Du schau mal, die gehen auch skifahren". Nachdem alle eingestiegen waren und der Car nicht wegfuhr, merkten die beiden plötzlich, dass die Eingestiegenen Angehörige ihres Stammes waren. Da nahmen die beiden schnell ihre Sachen und verliessen fluchtartig das Personalrestaurant. Beim Car eingetroffen, wurden Sie trotz Verspätung mit grosser Begeisterung aufgenommen. Chauffeur Max startete den Motor und ab ging's nach Dättwil. Der wartende BBCaner Stamm wurde herzlich aufgenommen und alle freuten sich über die neuen und alten Gesichter. Um 13 Uhr 15 starteten wir mit Sonnenschein und 50 Skifans ins 6. Ski-Weekend nach Klosters-Serneus. Wir fuhren ohne Halt bis Klosters, nicht mal eine Wasserstandsregulierung wurde vorgenommen.

Wie auch letztes Jahr waren wir im Schieferhaus bei Familie Vogt untergebracht. Nach einem vorzüglichen Nachtessen wurde das Restaurant in drei Ecken aufgeteilt, da gab es die Jassecke, die Diskussionsecke und die Stimmungsecke, die letzte war die grösste. Die Fans waren bei bester Laune, und an Stimmung sollte es auch nicht fehlen, aber da hatten wir uns getäuscht.

Da erbrachte Roger, der Westschweizer Exote, eine ganz besondere Leistung, es gelang ihm, die schon etwas müden Skihasen wieder auf Vordermann zu bringen. Seine cabaretistische Darbietung liess die Herzen der Frauen höher schlagen, und die

Männer hatten Mühe, ihre Lachmuskeln unter Kontrolle zu halten.

Muskelkater gab es auf alle Fälle, ob vom Skifahren oder vom Lachen. Gegen Mitternacht wurden die Schlafstellen bezogen, und als der Stromgeni aufhörte zu brummen, fingen die ersten an zu schnarchen. Einige konnten nicht schlafen, andere wollten nicht schlafen.

Samstag 6 Uhr 30 war Tagwache, der Wettergott war uns immer noch gut gesinnt. Nach einem kräftigen Frühstück ging es ab in den herrlichen Schnee, ganzer Tag Sonnenschein, frische Luft und gut gelaunte Skifahrer. Um 17 Uhr fanden sich die letzten Fans im Schieferhaus ein. Manchem machte die Sonne zu schaffen, denn rote Köpfe waren keine Seltenheit, was unser Stimmungsbarometer keineswegs sinken liess.

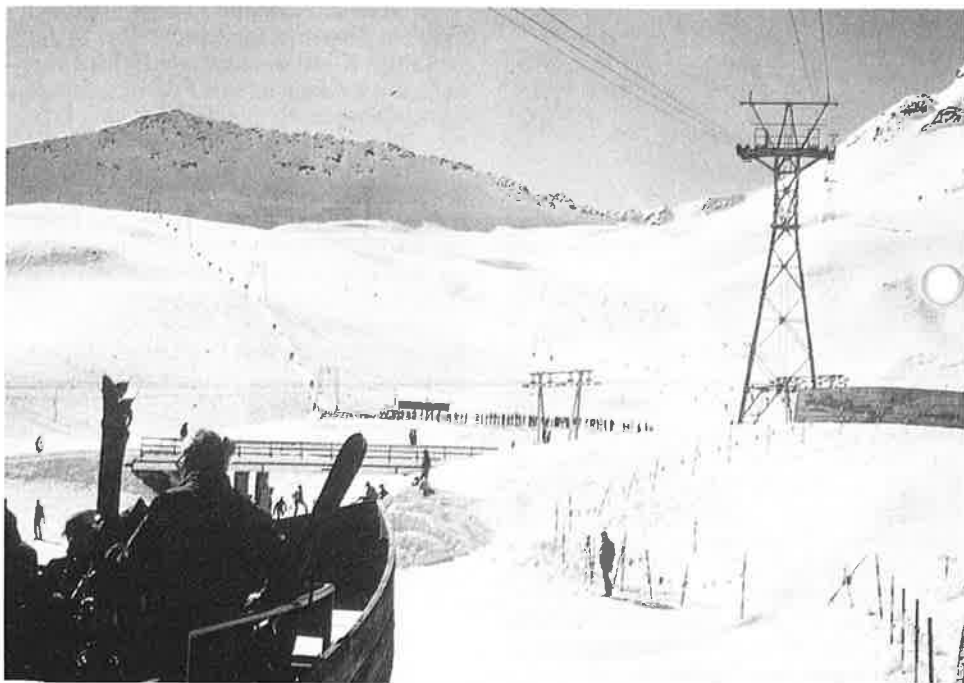
Nach einem guten Znacht ging's nicht weniger stimmungsvoll zu als am Vorabend. Da wurde gelacht und getanz, die neusten Witze an den Mann gebracht und die lustigsten Geschichten erzählt. Zum Abschluss gab es noch eine Polonaise durch den

Schnee, mit Schuhen oder in den Socken, da blieb kein Auge trocken, den Berg hinauf und hinunter, da wurden auch die Müden wieder munter. Die letzten Unermüdlischen gingen gegen Mitternacht Richtung Koje, es wurde noch ein kleiner Nachttrunk verteilt, und wenig später war es merklich ruhig geworden.

Ausgeschlafen und gut verpflegt ging es wieder in Sonne und Schnee. Wir genossen alle nochmals einen schönen Skitag und versammelten uns um 17 Uhr beim Schieferhaus.

Nach einer kleinen Zwischenverpflegung fuhren wir mehr oder weniger geschlossen nach Serneus hinunter. Im vorgeheizten Car warteten wir mit Chauffeur Max auf die Nachzügler. Drei KERNianer waren die letzten, zugleich aber auch die besten. Denn bei der Abfahrt ins Tal fand Roger, der Westschweizer Exote, ein paar Jeans, ich glaub es waren rote. Da rief Otto, "hej da liegt ja noch ein Portemonnaie". Leo sagt, "ich glaub ich hab'ne Meise, da vorne dampft ja noch'ne Tabakpfeife".

Das war noch lange nicht alles, was



die drei gefunden haben, denn vieles mehr lag weiter unten. Doch wem fehlten diese vielen Sachen, Sie glaubens kaum, Sie werden lachen, hajo, unserm Freund Marinio.

Um 18 Uhr war alles startklar und wir konnten die Heimfahrt antreten.

Alle wären gerne länger geblieben, da uns das Wetter dieses Jahr sehr verwöhnte und uns für das letztjährige schlechte Wetter vollauf entschädigte.

Nach einem Zwischenhalt in Walenstadt ging die Fahrt weiter und bald verliessen uns die BBCaner, und auch die KERNianer mussten sich nach kurzer Fahrt voneinander verabschieden.

Herzlichen Dank den Organisatoren Heinz und Theddy, Familie Vogt im Schieferhaus und dem Chauffeur Max von der Firma Knecht, der uns alle wohlbehalten zurückbrachte.

*Sonja und Günther*



### **Aus der Tätigkeit der Kommission für Werkstattpersonal (KWP)**

Die Neufassung der Statuten der KWP wird diskutiert, damit die endgültige Fassung ausgearbeitet werden kann.

Die KWP wird über einen Versuch orientiert, Arbeitsabläufe mit dem Video-Verfahren aufzunehmen, um diese dann auf der Basis von MTM für vorkalkulatorische Zwecke zu verwenden. Die Aufnahmen finden in der Bohrererei statt. Sämtliche direkt beteiligten Mitarbeiter werden eingehend hierüber informiert.

Der KWP wird mitgeteilt, dass für Militär-Inspektion ein bezahlter Arbeitstag gewährt wird. Dies ist im Korrekturblatt des Regulativs von 1978 festgehalten.

## **Schwarzes Brett**



### **Vorgeholte arbeitsfreie Tage**

Zwischen der Geschäftsleitung und den Personalkommissionen wurde für die Vorholperiode vom 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1981 folgende Regelung vereinbart:  
Mittwoch, 24.12.80 Betrieb geschlossen  
Donnerstag, 25.12.80 Feiertag  
Freitag, 26.12.80 Feiertag  
Montag, 29.12.80 vorgeholt, arbeitsfrei  
Dienstag, 30.12.80 vorgeholt, arbeitsfrei  
Mittwoch, 31.12.80, vorgeholt, arbeitsfrei  
Donnerstag, 1.1.81 Feiertag  
Freitag, 2.1.81 Feiertag  
Freitag, 29.5.81 vorgeholt, arbeitsfrei

Der fünfte vorgeholte Tag kann frei gewählt werden.

Für den vollständigen Wortlaut der Regelung verweisen wir auf den entsprechenden Anschlag.

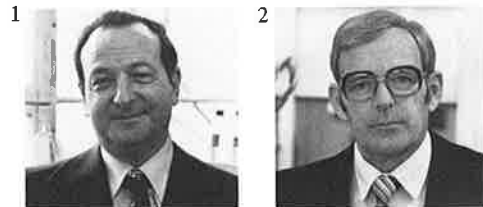
### **Giorni di lavoro recuperati**

La direzione e le commissioni del personale si sono accordate per quanto riguarda il periodo di recupero (1 luglio 1980 sino 30 giugno 1981) nel modo seguente:

Mercoledì, 24.12.80 La ditta rimane chiusa  
Giovedì, 25.12.80 Giorno festivo  
Venerdì, 26.12.80 Giorno festivo  
Lunedì, 29.12.80 Giorno recuperato  
Martedì, 30.12.80 Giorno recuperato  
Mercoledì, 31.12.80 Giorno recuperato  
Giovedì, 1.1.81 Giorno festivo  
Venerdì, 2.1.81 Giorno festivo  
Venerdì, 29.5.81 Giorno recuperato

Il quinto giorno recuperato può essere scelto liberamente.

Per una conoscenza più ampia della regolamentazione Vi preghiamo di consultare il corrispondente testo completo.



### **Jubiläen**

Unseren Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete Mitarbeit.

#### **1 40 Dienstjahre am 1. April**

Vor 40 Jahren trat Herr Willy Destefani in unsere Firma ein. Während seiner langjährigen Mitarbeit in der Abteilung Plan-Optik hat der Jubilar reiche Erfahrungen gesammelt und sich auf diesem Gebiet zu einem tüchtigen Spezialisten entwickelt. Seine Arbeit leistet er zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Von seinen Mitarbeitern wird sein ruhiges Verhalten sehr geschätzt.

Als Ausgleich zur täglichen Arbeit pflegt Herr Destefani den Garten und versucht es mit seinen Kochkünsten.

Wir hoffen, dass der Jubilar noch viele Jahre bei guter Gesundheit Befriedigung im Berufs- und Privatleben findet.

#### **2 40 Dienstjahre am 15. April**

In der festlich geschmückten Abteilung MT feierte Herr Edwin Gertiser sein 40. Arbeitsjubiläum. Am 15. April 1940 begann der Jubilar als junger Mechaniker die berufliche Tätigkeit in der Instrumenten-Montageabteilung. Ab 1942 beschäftigte er sich mit neuen Herstellmethoden für Glasteilarbeiten und der Anfertigung von Vorrichtungen sowie Teil- und Befertigungsapparaten. In den folgenden Jahren wurde eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die neuen Verfahren eingearbeitet.

1955 erfolgte die Beförderung zum Werkmeister der Glasteilererei. In der 1960 neu eingerichteten und mit den Teilautomaten zusammengelegten Abteilung boten sich dem Jubilar weitere Entfaltungsmög-



lichkeiten, indem er neue leistungsfähigere Apparate für den Ausbau der Fabrikation und die Steigerung der Qualität konzipierte. Seit 1977 betreut Herr Gertiser zusätzlich, mit Fachwissen und Initiative, die photolithographische Produktion.

1977–79 stellte sich der Jubilar als Vertreter der Werkmeister der KBW zur Verfügung.

Viel Spass bereitet es ihm, wenn er sich im Kleinkaliberschüssen mit andern messen kann. Als guter Akkordeon-Spieler erfreute uns Herr Gertiser auf der letzten Veteranenreise sowie an der Zusammenkunft unserer Pensionierten im "Schützen".

Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

### 3 25 Dienstjahre am 1. April

Als Schreiner mit besonderen Aufgaben wurde Herr Werner Lüscher am 1. April 1955 bei uns eingestellt. Bezeichnenderweise stellte er aushilfsweise auch Reisszeugetuis her, um dann in den 60er Jahren nach seiner Beförderung zum Werkmeister für die Herstellung solcher Holz-Etuis in Grosserien, zeitweise 70–80 000 Stück pro Jahr, verantwortlich zu sein. Darnach waren für die Reisszeug-Etui-Herstellung zeitweise acht Mann beschäftigt. Nach ständig sinkendem Bedarf und vollständiger Aufgabe dieser Fertigung hatte sich die Schreinerei vermehrt mit internen Umbauten zu befassen.

Alle diese Umstellungen hat Meister Lüscher in souveräner, loyaler Art durchgeführt. Heute werden beim Ausbau und bei Umstellungen von Betriebsabteilungen praktisch sämtliche Bauschreinereiarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Hilfsbetrieb unter der Leitung des Jubilars ausgeführt.

Er greift dabei vorwiegend auch manuell selber ein, ist hilfsbereit und um die notwendige Koordination bemüht.

Dadurch hat er sich immer wieder Dank und Anerkennung von Vorgesetzten und Mitarbeitern verdient.

Als Hobbykoch, einer seiner Lieblingsbeschäftigungen, hat Herr Lüscher bei Betriebs- und Privatveranstaltungen schon vielen Freude bereitet. Seine Vorliebe zur Blasmusik trug ihm die Ehrenmitgliedschaft der Musikgesellschaft Muhen ein. Er stellt sich als aktiver Bläser auch unserer Werkmusik immer wieder spontan zur Verfügung. In Garten und Haus lässt er es auch an nichts fehlen.

Wir wünschen dem lebensfrohen Werner Lüscher – Holzwurm und Hof-Küchenmeister – mit dem Marsch "Gruss an Kiel" für ihn und zu unserem eigenen Vorteil noch viele Jahre guter Zusammenarbeit.

### 4 25 Dienstjahre am 21. April

An diesem für diese Jahreszeit wohl etwas zu kühlen Jubiläumstag konnte sich Herr Ernst Kehrl an den Geschenken und Gratulationen der Geschäftsleitung und Mitarbeiter(-innen) sehr erfreuen.

Schon während der Schulzeit haperte es mit seiner Gesundheit; trotzdem stand der Jubilar die in der Fremde begonnene Schlosserlehre mit zähem Willen durch. In den späteren Jahren waren zwei Erholungsaufenthalte in der Barmelwald notwendig. Obschon diese einen sichtlichen Erfolg brachten, konnte ein Berufswechsel nur von Vorteil sein.

Seit seinem Eintritt in die Firma Kern ist Herr Kehrl in der Endkontrolle tätig, auf einem Arbeitsgebiet also, das eine sprichwörtliche Exaktheit und Zuverlässigkeit, aber vor allem den Sinn für Objektivität voraussetzt. Dank seiner guten Qualifikation konnte der Jubilar am 1. Januar 1969 zum Vorarbeiter befördert werden.

Fotografieren, Filmen und Reisen sind seine Hobbys. Herr Kehrl sieht gerne



ferne Länder und das Meer, doch schätzt er nach seiner Rückkehr aus dem Ausland doppelt die schöne, saubere Schweiz.

Wir wünschen Herrn Kehrl und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

## Pensionierung

### 5 Pensioniert am 30. April

An seinem festlich geschmückten Arbeitsplatz konnte am 18. April 1980 Herr Fritz Hunziker den verdienten Dank für die während fast 47 Jahren geleistete treue Mitarbeit und Glückwünsche zum bevorstehenden neuen Lebensabschnitt entgegennehmen.

Am 19. September 1933 begann Herr Hunziker seine Tätigkeit in der Oberflächenbehandlung. Fast vier Jahrzehnte hielt der Jubilar dieser Abteilung als geschätzter Mitarbeiter, der in allen Sparten eingesetzt werden konnte, die Treue.

Ende 1972 erfolgte, seinem Wunsche entsprechend, die Versetzung in die Abteilung RD. Die Bedienung und Pflege unserer Drehautomaten gehörten fortan zu seiner Hauptaufgabe, die er mit Fleiss und Zuverlässigkeit zu erfüllen wusste.

Wir wünschen Herrn Hunziker und seiner Gattin viel Freude und Wohlergehen in den kommenden Jahren.

## Todesfall

### Ehemaliger Mitarbeiter

Gestorben am 6. Mai  
Ernst Dambach, aktiv von 1939 bis  
1974, Abt. OR.

